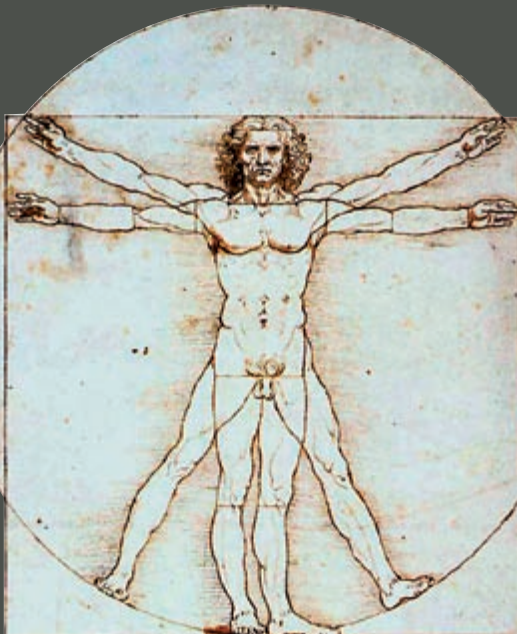


---

# Humane Marktwirtschaft

eine Initiative der Freiburger Denkfabrik e.V.

---



Freiburger Denkfabrik e.V.  
Brahmsstraße 5  
79104 Freiburg

[www.freiburger-denkfabrik.de](http://www.freiburger-denkfabrik.de)

# Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

die Freiburger Denkfabrik ist der Zusammenschluss einer informellen Gruppe von Menschen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Vorrangige Ziele sind, wirtschaftliche und politische Konzepte und Strategien zu entwickeln und in die öffentliche Diskussion einzuführen, um damit dringend notwendige Denkanstöße für die Politik zu geben.

Unter der Überschrift „Humane Marktwirtschaft“ wollen wir nichts Geringeres als die Weiterentwicklung der sozialen Marktwirtschaft zu mehr Freiheit, Eigenverantwortung und langfristiger Sicherung der Sozialsysteme.

Die Freiburger Denkfabrik ist wirtschaftlich, politisch und finanziell unabhängig und offen für die Mitarbeit aller an diesen Zielen interessierten Menschen aller Parteien sowie sonstiger Interessengruppen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Erlmeier'. The signature is fluid and cursive.

M. Erlmeier  
1. Vorsitzender



# Inhalt

- 1. Die Denker – Wer wir sind**
- 2. Unsere Ziele – Was wir wollen**
- 3. Vom Denken und Handeln**
- 4. Warum hier – Warum wir?**
- 5. Unsere Vision**
- 6. Unsere Projekte**
- 7. Netzwerke – Unsere Arbeitsweise**
- 8. Freiburger Schule – Back to the roots**
- 9. Der Denkprozess – Umdenken ist angesagt**
- 10. Unsere Mission**

# 1. Die Denker – Wer wir sind

Die Freiburger Denkfabrik ist ein Zusammenschluss von Menschen aus allen Schichten der Bevölkerung – überwiegend aber getragen von Mitgliedern aus Familienunternehmen und mittelständisch geprägten Firmen, die Theorie und Praxis der sozialen Marktwirtschaft kennen. Wir sind besorgt über gewisse Fehlentwicklungen – gerade wieder eklatant durch die Finanzkrise zu Tage getreten – und das Renommee unserer Marktwirtschaft, die in weiten Teilen der Bevölkerung dramatisch an Vertrauen eingebüßt hat. Wir sind an einer weiterhin soliden, effizienten, gerechten und gut funktionierenden Marktwirtschaft als Kern einer lebenswerten und an den Interessen der Menschen ausgerichteten Gesellschaft interessiert und wollen aktiv am Erhalt und der Weiterentwicklung unserer sozialen Marktwirtschaft arbeiten .

Die Freiburger Denkfabrik ist überparteilich, konfessionell unabhängig und keiner der großen Macht- und Interessengruppen zugehörig oder verpflichtet.

Wenngleich wirtschaftliche Fragen im Fokus unserer Betrachtungen stehen, so sehen wir doch die enge Einbettung dieser Fragen in unsere Kultur und in die Traditionen unseres christlich geprägten Abendlandes sowie der freiheitlich geprägten demokratischen Gesellschaftsformen europäischer Prägung als wichtige Vorbedingung wirtschaftlichen Denkens.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“

*Grundgesetz*

## 2. Unsere Ziele – Was wir wollen

Wichtigstes Ziel der Freiburger Denkfabrik ist die Reform und Weiterentwicklung der Sozialen Marktwirtschaft zur „Humanen Marktwirtschaft“.

Human, weil dieses Wirtschaftsmodell den Menschen in den Mittelpunkt aller wirtschaftlicher Überlegungen stellt und wirtschaftliche Effizienz nicht als Selbstzweck, sondern als Mittel zum Zweck der Erweiterung menschlicher Freiheitsspielräume sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich betrachtet. Dieses Marktmodell grenzt sich somit sowohl von der neoliberalen oder entfesselten Marktwirtschaft (Turbo-Kapitalismus oder Geld-Ökonomismus) angelsächsischer Prägung als auch von der zu sehr in Richtung bevormundenden Wohlfahrtsstaat gehenden Sozialen Marktwirtschaft ab. Die Menschen zu fördern und zu fordern, ihr Leben in die eigene Hand zu nehmen und Eigenverantwortung wo immer möglich zu praktizieren, ist eine unserer wichtigsten Aufgaben. Genauso wichtig ist aber ein verantwortungsvolles, auch am Wohl der Schwachen orientiertes Verhalten der Gesellschaft gegenüber den Menschen, die trotz Hilfe zur Selbsthilfe ihr Leben nicht selbst ausreichend meistern können. Ihnen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen, ist selbstverständliche Verpflichtung einer reichen und im Überfluss lebenden Gesellschaft.

„Ludwig Erhard ging es um die Verbindung der  
Triebkräfte einer marktwirtschaftlichen Ordnung  
einerseits mit den menschlichen Idealen unserer  
Kultur andererseits.“

*Lothar Späth*

### 3. Vom Denken und Handeln

Gemäß unserem Leitspruch,

„Cogita et age“ (Denke und handle)

ist die Erarbeitung von Konzepten nur die eine Hälfte unserer Tätigkeit. Genau so wichtig und integraler Bestandteil unserer Arbeit ist die Umsetzung. Theorien, die nicht in die breite, öffentliche Diskussion eingeführt werden und politische Wirkung entfalten beispielsweise Eingang in die praktische Politik finden, sind für uns als Ziel nicht ausreichend.

Wir wollen bewegen und möglichst viele für unsere Ideen und Konzepte und das Mitmachen gewinnen!

Wir halten die Freiheit für das höchste Gut des Menschen und sehen es als eine der wichtigsten Aufgaben unserer Arbeit sowie der Bildung und Ausbildung an, Menschen zur eigenverantwortlichen und sozial verträglichen Nutzung dieser Freiheit anzuleiten.

„Sapere aude“ – Wage zu denken!

*Immanuel Kant*

„Es gibt nichts Gutes – außer man tut es.“

*Erich Kästner*

## 4. Warum hier, warum wir

Es gibt nur wenige Orte, wo Wissenschaft und Wirtschaft sowie alle weiteren Kräfte der Gesellschaft gemeinsam in der Tradition des Humanismus und der „Freiburger Schule“ interdisziplinär und praxisnah so Erfolg versprechend an diesem Wirtschaftsmodell des 21. Jahrhunderts arbeiten können wie hier!

Eine exzellente Universität, renommierte wissenschaftliche Institute wie Walter Eucken, Hayek Stiftung, etc. und erfolgreiche (Familien-) Unternehmen und viele „Hidden Champions“ und „last but not least“ Menschen, für die Leistung, Erfolg und Menschlichkeit keine Gegensätze sind, sondern zusammen gehören.

Wir glauben, dass für die Gestaltung unserer Zukunft nicht nur Wissenschaft - mit ihren oft realitätsfernen Modellen - und Politik ( Parteien ) - leider oft nur an kurzfristigen Wahlterminen und Machterhalt interessiert - verantwortlich sind, sondern auch Frauen und Männer der Wirtschaft in der Verantwortung stehen und auch Wesentliches zur Entwicklung eines effektiven und menschen dienlichen Wirtschaftsmodells beitragen können und müssen.

„Es gibt nur wenige Orte, wo Wissenschaft und  
Wirtschaft gemeinsam, interdisziplinär und  
praxisnah so Erfolg versprechend am  
Wirtschaftsmodell des 21. Jahrhunderts arbeiten  
können, wie hier in Freiburg!“

*Markus Hemmerich*

## 5. Unsere Vision

Wir wollen mithelfen, ein am Menschen ausgerichtetes Wirtschaftsmodell für das 21. Jahrhundert zu entwickeln. In Freiheit und Verantwortung für die Gesellschaft soll jeder Mensch eine faire Chance bekommen, sein Glück zu suchen und zu finden!

Wir sind stolz auf die Leistungen unserer Vorfahren und wir spüren die Verpflichtung, unseren geistigen und materiellen Wohlstand für unsere Kinder und Kindes-  
kinder zu bewahren und weiterzugeben.

Celebrating the past – Pioniering the future

Wir können stolz sein auf die Ideen des Humanismus und die großen Geister, die unsere Region geprägt und hier in Straßburg, Basel und Freiburg gewirkt und Geschichte geschrieben haben.

Und dankbar, dass die Gründerväter der „Freiburger Schule“ hier in Freiburg ganz wesentlich die Fundamente für die Soziale Marktwirtschaft gelegt und somit wesentliche Grundlagen für die von Ludwig Erhard in die Politik umgesetzte „Soziale Marktwirtschaft“ geschaffen haben.

Und wir haben beste Voraussetzungen um Grundlagen und Impulse für eine „Humane Marktwirtschaft“ zu entwickeln, in Politik und Gesellschaft einzuführen und gesellschaftlich relevant zu machen!

## 6. Unsere Projekte

### I. „Humane Marktwirtschaft“

Entwicklung der „Humanen Marktwirtschaft“ als Weiterentwicklung der Sozialen Marktwirtschaft. Rückbesinnung auf die Wurzeln des in der Freiburger Schule mitentwickelten Ordoliberalismus auf der einen Seite sowie Weiterentwicklung der Sozialen Marktwirtschaft durch Einbeziehung neuer Herausforderungen wie Globalisierung, Umwelt, Nachhaltigkeit in der Wirtschaft und Generationengerechtigkeit auf der anderen Seite.

### II. „Humane Marktwirtschaft“ – gelebt in einer Wirtschaftsregion

Gemäß unserem Leitspruch wollen wir Kernelemente einer am Menschen orientierten Marktwirtschaft in einer Region zusammen mit allen interessierten Gruppen der Gesellschaft etablieren sowie Auswirkungen einer in die Realität umgesetzten „Humanen Marktwirtschaft“ in einer Modell-Region studieren, verfeinern und auf Alltagstauglichkeit prüfen.

### III. „Humane Marktwirtschaft“ – Das Europäische Wirtschaftsmodell im Vergleich

Vergleichende Studien der „Humanen Marktwirtschaft“ mit den eher ungezügelten Marktmodellen amerikanischer und asiatischer Prägung sollen Vor- und Nachteile der Wirtschaftsmodelle herausarbeiten und die besten Wege aufzeigen, welches Wirtschaftsmodell am ehesten den meisten Staaten in unserer globalisierten Welt im 21. Jahrhundert als Zukunftsmodell gerecht wird.

„... vielmehr zielt es auf die Klärung der unausweichlichen Frage, wofür und für wen eine lebensdienliche (Markt-)Wirtschaft denn effizient funktionieren soll.“

*Professor Peter Ulrich*

*Vortrag Uni St. Gallen*

## 7. Netzwerke – unsere Arbeitsweise

Nur in Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten, in Kooperation mit den vielen Vereinen, Verbänden, Kirchen, Instituten und unzähligen Menschen, denen die Marktwirtschaft am Herzen liegt, ist eine Weiterentwicklung in Richtung Humane Marktwirtschaft möglich und Erfolg versprechend.

In Netzwerken wollen wir eine enge Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft anstreben sowie eine sehr praxisorientierte Vorgehensweise.

Lernen von „menschenorientierten“, nachhaltigen und am „Stakeholder Konzept“ ausgerichteten Beispielen, die es besonders in gut geführten Familienunternehmen heute schon oft gibt, ist wesentlicher Bestandteil unserer Arbeitsweise. Vernetztes Arbeiten der verschiedensten Wissenschaftsfelder unter Einbeziehung von Praktikern der verschiedensten Fachrichtungen (integrativer Ansatz) – ohne Berührungängste – ist angestrebtes Ziel.

Nomen est Omen...

und Denken und Arbeit in der Fabrik

(DenkFabrik) gehören zusammen und befruchten sich gegenseitig bzw. führen erst zu umsetzbaren Konzepten.

„In gut geführten Familienunternehmen wird die  
„Humane Marktwirtschaft“ heute schon gelebt“

*Prof. Weissman*

*Vortrag Uni Freiburg 18.11.2008*

## 8. Freiburger Schule – Back to the roots

Die Politik ist vom Pfad der Tugend abgewichen und das nicht erst seit gestern. Schon Ludwig Erhard warnte vor der Überbeanspruchung der Sozialsysteme und besonders die in der Freiburger Schule entwickelten Kernelemente des Ordo-Liberalismus mit seinem Regelwerk für eine funktionierende Wirtschafts- und Wettbewerbsordnung wurden sträflich vernachlässigt.

Wir wollen einen starken und mutigen Staat, der Regeln setzt, diese überwacht und notfalls auch bei Verstößen streng sanktioniert. Stark und mutig aber auch, sich bei den besonders in Krisen immer wieder geforderten Eingriffen und „Rettungsversuchen“ in die Marktprozesse zu enthalten.

Zur Humanen Marktwirtschaft gehören Erfolg aber auch Misserfolg, Boni u n d auch Mali. Rückkehr zu den von der Freiburger Schule entwickelten Grundlagen und den von Ludwig Erhard erfolgreich in die Tagespolitik einer sozialen Marktwirtschaft umgesetzten Maßnahmen wäre ein erster und wichtiger Schritt katastrophale Krisen der Finanz- und Realwirtschaft in Zukunft besser zu begegnen.

Wir stehen in der Tradition einer „Idee, die auf die Gestaltung eines Ordnungsrahmens setzt, der sowohl der wirtschaftlichen Entwicklung als auch der Freiheit der Menschen zuträglich ist. Im Zentrum steht die Ausformung einer Wirtschaftsverfassung, die sich jeder Form von Vermachtung und Privilegiensuche entgegenstellt und als bewusst gesetzte Gesamtscheidung über die Ordnung des Wirtschaftslebens verstanden wird“.

## 9. Der Denkprozeß – Umdenken ist angesagt

Ein Umdenken in der Politik anzustoßen, zu befördern und den Politikern Mut zu machen, Worten auch Taten und Reformen folgen zu lassen, wollen wir erreichen.

Kernpunkt, damit unser Wirtschaftssystem wieder richtig funktioniert, ist ein „Umdenken und Mittel Umlenken“ vom Reparieren der Marktergebnisse hin zu Investitionen in Bildung, um Menschen fit zu machen in Wirtschaft und Gesellschaft erfolgreich zu bestehen.

Der Staat muss sich in erster Linie um einen richtigen „Ordnungsrahmen“ für die Wirtschaft kümmern, man kann es auch „faire Spielregeln“ nennen.

Der Staat und die Gesellschaft müssen Geld in Bildung, Ausbildung und Weiterbildung investieren und die Menschen fit für den Marktprozess machen.

Und wir alle müssen daran arbeiten, dass Ethik, Moral und Anstand im Wirtschaftsprozess wieder das normale Verhalten prägen.

Nicht immer nur Modebegriffe wie „Good Governance“ und „Social Responsibility“ als höhere Ziele bemühen, sondern einfach wieder wie ein „ehrbarer Kaufmann“ im Geschäftsprozess agieren.

Wir und die Politiker brauchen Mut den Menschen zu sagen, dass ein Garantieren und zementieren unseres heutigen Wohlstands durch einen „Wohlfahrtsstaat“ falsch und nicht finanzierbar ist, aber dass der Staat Voraussetzungen in Ausbildung, fairen Regeln und ethischen Verhalten schafft, dass Menschen erfolgreich sein können.

„Leistung, Erfolg  
so könnte kurz gefasst das Programm

*Maximilian*

## 10. Unsere Mission

Der Verein bezweckt, die Interessen der wirtschaftspolitisch interessierten Menschen wahrzunehmen und die Idee, die Werte und Grundlagen der Marktwirtschaft zu stärken, zur „Humanen Marktwirtschaft“ weiterzuentwickeln, diese gesellschaftspolitisch relevant zu machen und politisch durchzusetzen. Mit unserem Konzept verfolgen wir einen langfristigen, interdisziplinären und auf enger Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft aufbauenden Ansatz, der von Partnerschaft geprägt ist.

Unser Anliegen ist, Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten zu motivieren, insbesondere aber auch Eliten, sich für eine Humane Marktwirtschaft und eine menschliche Gesellschaftsform zu engagieren.

Gemäß unserem Leitspruch „Cogita et age“, wollen wir nicht nur Konzepte entwickeln, sondern auch umsetzen und durchsetzen.

Diesem Ziel fühlen wir uns verpflichtet, dafür lohnt es sich zu kämpfen und dafür wollen wir Menschen wie Sie zum Mitmachen gewinnen.

und Menschlichkeit -  
der Humanen Marktwirtschaft lauten.“

*Erlmeier*

---

# Die Freiburger Denkfabrik

Zukunft denken

---



Für eine humane Marktwirtschaft  
Für ein ethisches Unternehmertum  
Für individuelle Freiheit & soziale Verantwortung  
Für humane Verwendung von Profit  
Für wirtschaftliche und soziale Rendite

WERDEN SIE MITGLIED

[www.freiburger-denkfabrik.de](http://www.freiburger-denkfabrik.de)